



Deutsche SAP®
Anwendergruppe e.V.

DSAG-Jahresbericht 2002

**Sehr verehrte Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,**

die DSAG ist ein lebendiger Verein, der auch im Jahr 2002 wieder weiter gewachsen ist. Mit 1.153 Mitgliedsunternehmen und rund 9.900 registrierten Mitgliedspersonen zum Jahresende ist die DSAG mittlerweile die größte europäische Anwendergruppe und die zweitgrößte weltweit.

Das Geschäftsjahr 2002 war für uns wieder außerordentlich erfolgreich. Der vorliegende, erstmals erstellte DSAG-Jahresbericht soll Ihnen zusammenfassend die Jahresaktivitäten und die damit zusammenhängenden erfolgreichen Weiterentwicklungen unseres Vereins dokumentieren. Wir alle im DSAG-Vorstand sind uns darüber im Klaren, dass das Jahr 2002 ein bedeutender Fortschritt unserer noch kurzen Vereinsgeschichte darstellt. Lassen Sie uns die wichtigsten Stationen und Entwicklungen kurz hervorheben:

Als Highlight unseres Jahresablaufs haben wir in eigener Regie unseren dritten DSAG-Jahreskongress in Düsseldorf veranstaltet. Über 1.900 Teilnehmer und eine überwältigende Resonanz sind Ausdruck für den Erfolg dieser mittlerweile größten deutschen Veranstaltung im SAP-Umfeld.

In der Zusammenarbeit mit der SAP haben wir gemeinsam wichtige Stationen erreicht. Wir haben nun innerhalb des SAP-Vorstandes mit Prof. Dr. Claus Heinrich einen eigenen Executive Sponsor. Zudem konnten wir mit der SAP einen Eskalationsweg abstimmen, der künftig aufsetzt, wenn in Arbeitskreisen bzw. -gruppen Themen nicht befriedigend abgehandelt und Probleme von allgemeinem Interesse nicht gelöst wurden.

Eine besonders erfreuliche Entwicklung hat auch das Thema R/3 Enterprise genommen. Nach der Einführung von mySAP.com hat auch die DSAG mit der SAP diskutiert, für SAP-Bestandskunden auch künftig ERP-Lösungen auf Basis von R/3 anzubieten. Letztendlich hat sich die SAP entschlossen, R/3 Enterprise einzuführen. Am Ramp-Up-Prozess für die Einführung von R/3 Enterprise waren 24 DSAG Mitgliedsunternehmen beteiligt. Der erste SAP-Kunde setzte im September 2002 R/3 Enterprise bereits live.

Für das neue Modell der Evaluierung und Einführung von sämtlichen SAP-Lösungen, den Ramp-Up-Prozess, stehen der DSAG künftig exklusive Plätze zur Verfügung. Die Anwender müssen zur Aufnahme in diesen Prozess einem Anforderungsprofil entsprechen. Zu den einzelnen anstehenden Prozessen werden die Mitglieder aus der Geschäftsstelle informiert.

Auch für den Mittelstand tut sich einiges. SAP widmet sich künftig dem Mittelstand mit den neuen Lösungen mySAP All-in-One und SAP Business One. Die DSAG hat darauf reagiert und einen neuen Arbeitskreis „SAP im Mittelstand“ gegründet, der die Mittelstandsoffensive der SAP ausdrücklich begrüßt. Die DSAG sieht in der Mittelstandsoffensive eine gute Möglichkeit für ihr weiteres Wachstum als Verein.

Zu einem Expertenforum in der deutschen IT-Szene hat sich die Arbeitsgruppe GDPdU entwickelt. Die Gruppe hat Empfehlungen für SAP-Anwender zur digitalen Steuerprüfung durch das Finanzamt ausgearbeitet. Im Wesentlichen geht es um Zugriffsberechtigungen, die Abgrenzung steuerrelevanter Daten in SAP-Modulen sowie die technische Umsetzung in SAP-Systemen. Bezüglich der Weiterentwicklung des Data Retention Tool (DART) haben sich SAP und DSAG mittlerweile darauf verständigt, dass alle an SAP gestellten Anfragen zunächst durch die DSAG Arbeitsgruppe bewertet werden.

Des Weiteren haben wir mit unseren unterschiedlichen Thementagen eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen. Über den Zulauf zu diesen jeweils aktuellen Schwerpunktthemen haben wir uns gefreut und werden auch im laufenden Jahr daran anknüpfen.

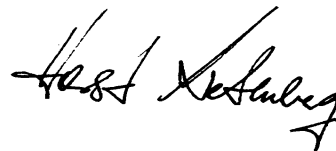
In der Geschäftsstelle haben wir unser Personal um 2 Mitarbeiter aufgestockt, um der stark wachsenden organisatorischen als auch inhaltlichen Betreuung gerecht werden zu können.

Das sind die wesentlichen Stationen und Entwicklungen innerhalb der DSAG. Im Namen des Vorstands danken wir Ihnen für Ihr Vertrauen. Besonderen Dank möchten wir den Vorstandsmitgliedern und allen Funktionsträgern aussprechen, denn ohne ihr ehrenamtliches Engagement könnte die DSAG in der jetzigen Form nicht existieren. Unser Dank gilt auch allen SAP-Ansprechpartnern, die in guten wie in kritischen Zeiten immer für die Anfragen und Bedürfnisse der DSAG zur Verfügung stehen.

Der DSAG-Vorstand ist davon überzeugt, auch künftig die Herausforderungen zu meistern. Wir im Vorstand werden alles daran setzen, die DSAG weiter voranzubringen und den Nutzen und Mehrwert für unsere Mitglieder weiter zu steigern. Unsere Kollegen im Vorstand und wir würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin ebenso kritisch wie konstruktiv auf diesem Weg begleiten.



Alfons Wahlers
DSAG-Vorsitzender



Horst Wehrenberg
Stellv. Vorsitzender

1. Mitglieder

Das Wachstum der DSAG setzt sich auch im Geschäftsjahr 2002 fort. Die Anzahl der Mitgliedsunternehmen stieg von 899 Mitgliedern zum Jahresbeginn auf 1.153 zum Jahresende an. Das entspricht einer Zunahme von 254 Mitgliedsunternehmen oder 28,3 Prozent. Bei geschätzten 5.000 Kunden der SAP in Deutschland zählt die DSAG rund 22 Prozent aller deutschen SAP-Kunden als Mitglied. Damit ist die DSAG die Interessenvertretung im deutschen SAP-Umfeld.

Die DSAG sieht den positiven Zuspruch darin begründet, dass in der aktuellen Wirtschaftslage Unternehmen und öffentliche Institutionen die Kosten ständig reduzieren müssen. Weiterbildung und Schulungen werden nicht mehr so einfach genehmigt. Eine Alternative dazu bietet die Mitgliedschaft in der DSAG. Zum einen können die Mitglieder ein Netzwerk mit Kollegen von anderen Organisationen aufbauen und erhalten direkten Zugang zur SAP; zum anderen können sie sich aktiv im SAP-Umfeld weiterbilden. Diesen Mehrwert erkennen die Mitgliedsunternehmen und Einzelpersonen immer mehr.

Die Mitglieder der DSAG kommen mehrheitlich aus Deutschland (94,1 Prozent). Von den 1.153 Mitgliedern der DSAG sind aus Deutschland 1.085, Österreich 36, Schweiz 26, Niederlande 3 sowie aus Belgien, Liechtenstein und Luxemburg jeweils 1 Mitglied.

Hingegen ist die Mitgliederstruktur der DSAG nach Branchen genauso heterogen wie die Kundenlandschaft der SAP: Aus dem Bereich EDV-Dienstleister 233, Unternehmensberatung 95, Konsumgüter 91, Öffentlicher Bereich und Verwaltung 70, Gesundheitswesen 67, Ingenieurwesen Maschinen und Bauwesen 62, Medien 58, Pharma und Chemieindustrie 47, Automotive 46, Energieversorger 44, High Tech 43, Banken 41, Metallverarbeitende Industrie 41, Dienstleistung (ohne EDV) 37, Handel 26, Holz- und Papierverarbeitende Industrie 19, Baugewerbe 18, Immobilienwirtschaft 17, Versicherungswesen 16, Finanzdienstleister 13, Luft- und Raumfahrt 13, Transportwesen 11, Telekommunikation 10, Forschung und Wissenschaft 9, Öl- und Gasindustrie 8, Verbundwertstoffe 8, Wirtschaftsprüfer 7 und Bergbau 3.

Mit dem Wachstum an Mitgliedsunternehmen geht auch ein Wachstum an registrierten Mitgliedspersonen einher. Die Anzahl der registrierten Mitgliedspersonen beläuft sich zum Jahresabschluss auf rund 9.900. Von den registrierten Mitgliedspersonen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.807 als Teilnehmer allein auf den DSAG AK/AG-Sitzungen präsent. Insgesamt konnten rund 6000 Mitgliedspersonen auf allen DSAG Veranstaltungen wie z.B. Thementage, Workshops und Kongresse gezählt werden.

Im Juli 2002 hat die DSAG eine Umfrage unter ihren Mitgliedern durchgeführt. Ziel war es, das Stimmungsbild der Mitglieder in Bezug auf die derzeitigen Leistungen, Maßnahmen und Informationskanäle des Vereins zu eruieren. Insgesamt nahmen 750 Personen an der Umfrage teil. Die wichtigsten Maßnahmen der DSAG sind in Reihenfolge: Einflussnahme auf SAP, Thementage & Workshops, Funktionserweiterung DSAGNet, Anpassung der AK-Struktur an die Struktur von mySAP.com sowie Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern. Rund drei Viertel aller Mitglieder sind über SAP-Produkte, Technologien und Entwicklungen seit Eintritt in die DSAG besser informiert als vor der Mitgliedschaft. Dieses Ergebnis dokumentiert den Mehrwert für die Mitglieder. Die Informationen über SAP gewinnen die Mitglieder (in Reihenfolge) über DSAGNet, SAP-Ansprechpartner im AK/AG, anderen Mitgliedern, Jahreskongress, Newsletter sowie den Partnermedien (SAP Insider und E/3 Magazin). Den mit weitem Abstand am größten Nutzen ziehen die Mitglieder aus den Treffen der AK/AG. Dann folgen der Austausch mit anderen Mitgliedern, SAP Ansprechpartnern, über das DSAGNet, Partnermedien und Jahreskongress sowie mit einzelnen AK/AG-Sprechern.

Den Mehrwert einer Mitgliedschaft in der DSAG erkennen auch immer mehr Berater. Um den partnerschaftlichen Umgang von Beratern und Anwender sicher zu stellen, hat die DSAG Im Sommer 2002 einen Beraterkodex entworfen. Dieser enthält Richtlinien und Hilfestellungen für den Auftritt innerhalb der DSAG.

2. Arbeitskreise und -gruppen

Die DSAG war inhaltlich zum Jahresende 2002 in 29 Arbeitskreise und 73 Arbeitsgruppen aufgeteilt. Diese haben insgesamt 103 Sitzungen mit rund 3.800 Teilnehmern durchgeführt (ohne die AK/AG-Sitzungen auf dem DSAG-Jahreskongress). Laut der Mitgliederumfrage vom Juli 2002 sind die Arbeitskreise bzw. Arbeitsgruppen für die Anwender die wichtigste Plattform zum Informations- und Erfahrungsaustausch.

Um die Struktur der Arbeitskreise besser an die aktuelle SAP-Struktur anzugleichen, hat die DSAG erstmals im abgelaufenen Geschäftsjahr so genannte Querschnitts-Arbeitsgruppen gebildet. Bisher gibt es die folgenden Querschnittsarbeitsgruppen: Im Arbeitskreis Public Sektor entstand eine Arbeitsgruppe HR, im Arbeitskreis CCC eine Arbeitsgruppe Solution Manager, eine gemeinsame Arbeitsgruppe IT-Security findet Teilnehmer aus den Arbeitskreisen Basis und Technologie sowie Revision, der Arbeitskreis Automotive hat jüngst eine Arbeitsgruppe PLM und BW gebildet, der Arbeitskreis BW jeweils eine Arbeitsgruppe CRM und HR und im AK Banking gibt es noch eine Arbeitsgruppe BW.

Neu in die DSAG eingetreten ist der Arbeitskreis Revision. Dieser war früher selbständig und hat sich Anfang 2002 an die DSAG angeschlossen. Damit hat eine weitere, bisher selbständig agierende Anwendergruppe erkannt, dass die DSAG als branchen- und lösungsübergreifende SAP-Anwendergruppe den größten Mehrwert bietet. Der Arbeitskreis Revision beschäftigt sich mit dem Risikomanagement im SAP-Systemumfeld und arbeitet dazu vor allem an Kriterien für einen ordnungsgemäßen und sicheren Systembetrieb unter Berücksichtigung der inhaltlichen und rechtlichen Anforderungen. Besonders zu erwähnen sind die Aktivitäten der Arbeitsgruppe Datenschutz, die eigene Leitfäden für den Datenschutz von SAP-Systemen entwickelt.

Auf Initiative zahlreicher Mitgliedsunternehmen hat die DSAG im Januar 2002 den Arbeitskreis „SAP im Mittelstand“ ins Leben gerufen. Der Arbeitskreis hat durch die auf der CeBIT 2002 von SAP angekündigte Mittelstandsinitiative mit mySAP All-in-One und SAP Business One zudem an Bedeutung gewonnen. Die DSAG begrüßt die neue Mittelstandsoffensive und wird sich künftig dem Thema im Arbeitskreis „SAP im Mittelstand“ verstärkt widmen. Als erster Schritt wurden bereits zwei DSAG-Thementage SAP Business One organisiert und am 22. November 2002 die Arbeitsgruppe „Schnittstellen SAP Business One“ gegründet.

Der ehemalige Arbeitskreis Logistik hat sich im März 2002 in die beiden Arbeitskreise Supply Chain Management (SCM) und Customer Relationship Management (CRM) aufgeteilt. Damit orientieren sich die Arbeitskreise an den prozessorientierten Bedürfnissen der Anwender. Gerade bei den noch relativ jungen Lösungen SCM und CRM kann die DSAG verstärkt Einfluss auf die Produktgestaltung und -entwicklung, Einsatzszenarien sowie Produktstrategie nehmen.

Der weitaus größte Arbeitskreis in der DSAG, der AK Basis und Technologie, hat sich im April 2002 neu organisiert. Der Arbeitskreis wird sich künftig neuen Themen widmen. Zentrales Gremium des Arbeitskreises ist weiterhin die Gruppe Infrastruktur und Betrieb. Neue Arbeitsgruppen sind Application Integration, Portaltechnologie und Informix.

Im Mai 2002 hat die DSAG den Arbeitskreis Service Provider gegründet. Damit hat nun auch die Dienstleistungsbranche einen eigenen Arbeitskreis innerhalb der Anwendergruppe. Da die Branche äußerst heterogen ist, und auch unterschiedlichste Anforderungen an die SAP-Lösung stellt, haben sich vier Arbeitsschwerpunkte heraus kristallisiert: Professional Services, Technical Services, Outsourcing und IT Service Providers sowie Personnel Management.

Im Oktober 2002 haben sich die Arbeitskreise Finanzwesen und Controlling zur besseren Themenabsprache zum Arbeitskreis Financials zusammengeschlossen.

Die DSAG ist auch künftig offen für die Anbindung selbständiger Arbeitsgruppen. Darüber hinaus soll die Struktur der Arbeitskreise im laufenden Geschäftsjahr weiter an die SAP-Struktur angepasst werden.

3. Veranstaltungen

Die diversen Veranstaltungen der DSAG gewährleisten das Networking unter den Mitgliedern und tragen wesentlich zum Informationsaustausch bei. Höhepunkt der Veranstaltungen ist sicherlich der DSAG-Jahreskongress (siehe Punkt 4).

Wie bereits erwähnt, tagten die Arbeitskreise und Arbeitsgruppen im Geschäftsjahr 2002 außerhalb des Jahreskongresses insgesamt 103 Mal. Der Arbeitskreis Banking hält ein jeweils zweitägiges Frühjahres- und Herbstmeeting in der Stadthalle Heidelberg ab und der Arbeitskreis Basis und Technologie ein zweitägiges Frühjahresmeeting in Walldorf.

Darüber hinaus veranstaltet die DSAG aber auch so genannte DSAG-Thementage und Workshops zu neuen oder übergeordneten Themen, die explizit in den Arbeitskreisen nicht behandelt werden.

Den ersten Thementag im Geschäftsjahr 2002 gab es zum Thema „Rechnungswesen R/3“ am 28. Januar 2002 in St. Leon-Rot. Die SAP informierte in insgesamt 18 Sessions über alle Neuigkeiten zu diesem Thema.

Am 5. März 2002 fand in St. Leon-Rot der Fokustag „SCM und CRM“ statt. Die SAP informierte über die aktuelle Produktstrategie, geplante Entwicklungen sowie Erfahrungen aus laufenden SCM- und CRM-Projekten. Darüber hinaus wurde am Fokustag der Arbeitskreis Logistik in die beiden Arbeitskreise SCM und CRM geteilt.

Das Motto des DSAG-Thementages am 4. November 2002 in Walldorf hieß „Mobile Business – Nutzenpotenziale mobiler Applikationen“. Die Veranstaltung behandelte Themen wie Business Cases und Modelle für einen schnellen ROI. Zudem wurden Live-Demos vorgeführt sowie Referate zur technologischen Plattform und zur Auswahl der geeigneten Hardware gehalten und das Referenzprojekt Elektrizitätswerke Wesertal vorgestellt.

„SAP Business One – SAP für kleine und mittelständische Unternehmen“ war Thema der beiden DSAG-Thementage am 14. bzw. 18. November 2002 in St. Leon-Rot und Ratingen mit insgesamt über 200 Interessenten. Fazit der Veranstaltung: Die Mittelstandsoffensive und die Software samt Lizenzmodell überzeugte die DSAG, beim Vertrieb und Partnerkonzept besteht derzeit noch Diskussionsbedarf.

Neben den DSAG-Thementagen veranstaltete die DSAG im Geschäftsjahr 2002 auch Workshops mit Gartner Consulting und der CRM Group:

Im Frühjahr 2002 führte die DSAG in Frankfurt mit dem Analystenhaus Gartner Consulting zwei Workshops durch. Die Workshops standen unter dem Titel „Kritische

Erfolgsfaktoren für die SAP-Einführung“ und „Key Performance Indikatoren für SAP-Implementierungen“. Ziel der Workshops war es, Erfolgsfaktoren für die SAP-Einführung inklusive Dokumentation und Frameworks zur praxisnahen Nutzung zu erarbeiten.

Darüber hinaus fand im Juni 2002 ein zweitägiger Workshop in Wiesbaden unter der Leitung von Prof. Dr. Reinhold Rapp von der CRM Group zum Thema „Kundenbeziehungsmanagement in der IT“ statt. Ziel war hierbei, neue Konzepte und Erfahrungen aus der Praxis für das Management von Kundenbeziehungen zu vermitteln, Anforderungen an die Gestaltung der Beziehung zwischen SAP und Ihren Kunden abzuleiten sowie die Wertschöpfungsprozesse zwischen Anwendern und SAP zu optimieren. Die Unterlagen stehen zu allen Veranstaltungen im DSAGNet zur Verfügung.

4. Jahreskongress

Der DSAG-Jahreskongress am 17. und 18. September im Congress Center in Düsseldorf stand unter dem Motto „Customizing mySAP.com“. Mit 1.900 Besuchern kamen deutlich mehr Teilnehmer als erwartet. So war der DSAG-Vorstand vom neuerlichen Besucherrekord angesichts der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen angenehm überrascht. Das große Interesse basierte sowohl auf der strategischen als auch der praxisnahen Ausrichtung der Vorträge.

Inhaltlich drehte sich der Kongress um aktuelle Themen der SAP-Welt wie R/3 Enterprise aber auch SAP Business One. Keynotes über Themen aus Wirtschaft und Gesellschaft betteten das Motto „Customizing mySAP.com“ in den politischen und wirtschaftlichen Gesamtbezug ein. Highlight war die Keynote von DSAG-Vorstand Alfons Wahlers, der für ein neues Unternehmertum warb, das die Menschen und ihre Beziehungen in den Mittelpunkt stellt. Solide und langfristig angelegte Kooperationen seien für ein nachhaltiges Unternehmenswachstum unverzichtbar, so der DSAG-Vorstand.

SAP-Vorstand Claus Heinrich unterstrich, dass die Lösungen der SAP ein solches, neues Unternehmertum technisch abbilden können. Mit ihrer strategischen Ausrichtung hat die SAP neue Techniken geschaffen, die den Zugang zu unternehmensübergreifenden Geschäftsprozessen und die Integration von heterogenen Systemen ermöglicht. Michael Kleinemeier, Geschäftsführer von SAP Deutschland, stellte nochmals heraus, dass es vor allem in schwierigen Zeiten enorm wichtig sei, in fortschrittliche Geschäftsanwendungen zu investieren. Als Instrument zur wertorientierten Unternehmenssteuerung tragen SAP-Lösungen wesentlich zur Umsatz- und Produktivitätssteigerung, zur Kostensenkung und zur maximalen Kundenorientierung bei.

Neben den Rahmenvorträgen haben 25 Arbeitsgruppen- und kreise in insgesamt 107 Einzelslots auf dem Jahreskongress getagt. Im Wirken der Arbeitskreise zeigt sich der enorm relevante Praxisbezug unserer Gemeinschaft. Für die Anwender ist der Kongress die wichtigste Veranstaltung für den übergreifenden Erfahrungsaustausch.

Der nächste DSAG-Jahreskongress wird vom 14. bis zum 16. Oktober 2003 im Congress Center in Bremen stattfinden.

5. Finanzen

Die DSAG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Ausgabenüberschuss von rund 32 Tausend Euro (TEuro) zu verzeichnen. Das entspricht einer Unterdeckung von 1,7 %.

Die Einnahmen belaufen sich insgesamt auf 1,88 Mio. Euro und verteilen sich wie folgt: Mitgliedsbeiträge 871 TEuro, Jahreskongress 792 TEuro, Umsatzsteuer 127 TEuro und sonstige Einnahmen 94 TEuro.

Mitgliedsbeiträge	€	870.977,42
Jahreskongress*	€	792.330,86
Umsatzsteuer	€	127.296,73
Sonstige	€	93.859,21
<hr/>		
Einnahmen insgesamt	€	1.884.464,22

Die Ausgaben betragen insgesamt 1,92 Mio. Euro und entfallen auf Kosten für AK/AG, Thementage, Workshops 173 TEuro, Jahreskongress 830 TEuro, Personal 306 TEuro, Reisekosten für Funktionsträger 54 TEuro, EDV/Internet 70 TEuro, Mieten 54 TEuro, Vorsteuer 135 TEuro, Marketing 189 TEuro sowie sonstige Kosten 106 TEuro.

Kostenbeteiligung AK/AG, Thementage, Workshops	€	173.493,06
Jahreskongress*	€	829.762,24
Personalkosten	€	305.890,66
Reisekostenerstattung für Funktionsträger	€	53.534,95
EDV/Internet	€	70.203,67
Mieten	€	53.967,34
Vorsteuer	€	135.026,41
Marketing:		
z.B. PR-Betreuung	€	79.512,51
z.B. Give aways / Events	€	33.807,64
z.B. E/3 Kooperation	€	29.655,40
z.B. Imagebroschüre	€	45.633,35
Sonstige	€	105.669,17
<hr/>		
Ausgaben insgesamt	€	1.916.156,40

* Kongressabschlusskalkulation – Stand Februar 2003.

Das Jahresdefizit von 32 TEuro resultiert im Wesentlichen aus dem Verlust durch den Jahreskongress in Höhe von 37 TEuro. Ziel war es, die Teilnahme am Kongress günstig zu gestalten, um die Mitglieder möglichst wenig zu belasten. Bereits im Vorfeld des Kongresses zeichnete sich ab, dass die Planung eng kalkuliert war. Dennoch hat der DSAG-Vorstand entschieden, die Teilnehmergebühr nicht zu erhöhen und die Teilnehmerzahl nicht zu beschränken. Für den nächsten Jahreskongress 2003 in Bremen wird aber die Teilnehmergebühr erhöht werden müssen, um den Kongress kostenneutral organisieren zu können.

Jahresdefizit	€	31.692,18
---------------	---	-----------

Das Gesamtguthaben des Vereins hat sich bedingt durch das Jahresdefizit in Höhe von 32 TEuro um 9,3 Prozent verringert. Zum Jahresbeginn lag es bei 342 TEuro und sank zum Jahresende auf 310 TEuro. Damit ist die DSAG aber weiterhin finanziell solide für die Zukunft aufgestellt.

Gesamtguthaben zum 01.01.2002	€	342.175,85
Gesamtguthaben zum 31.12.2002	€	310.483,67

Der Jahresabschluss wird derzeit von der Treuhandgesellschaft Heidelberg geprüft. Die Geschäftsstelle sendet Mitgliedern auf Anfrage gerne den ausführlichen, testierten Jahresabschluss zu.

6. Ausblick auf 2003

Die DSAG geht davon aus, dass der IT-Markt weiter verunsichert bleibt. Laut einer Online-Umfrage unter den DSAG-Mitgliedern im Januar 2003 werden aber die SAP-Anwender mehr investieren als der gesamte IT-Markt. Mehr als Dreiviertel der Anwender wollen die Investitionen im Vergleich zum Vorjahr steigern oder auf dem Vorjahresniveau halten.

Im Fokus der Anwender stehen dabei Projekte und Lösungen, die einen schnellen Return on Investment liefern, kürzere Projektzeiten haben und eine hohe Wirtschaftlichkeit nachweisen können. Dabei geht es meist um die Optimierung und den Ausbau der Systemlandschaft. So wollen 18,2 Prozent der DSAG-Mitglieder in R/3 und 15,9 Prozent in R/3 Enterprise investieren. Die DSAG wird sich aus diesem Grund und vor dem Hintergrund, dass die Wartungsverträge für R/3-Releasestände auslaufen, verstärkt um intensive Aufklärungsarbeit für den Wechsel auf R/3 Enterprise, mySAP ERP bzw. mySAP Business Suite widmen.

Um die Information der Mitglieder über aktuelle SAP-Themen auszubauen, wird die DSAG den zweimonatigen Newsletter und die Kooperation mit dem unabhängigen Fachmagazin E/3 fortführen. Beide Medien bieten den Mitgliedern wichtige Informationen rund um die SAP-Welt. Zudem hat die DSAG die vereinseigene Homepage einem Relaunch unterzogen.

Um die Einflussnahme auf die SAP zu stärken, wird die DSAG in diesem Geschäftsjahr verstärkt so genannte Influence Councils ins Leben rufen. Hintergrund ist, dass sowohl Fehlermeldungen und Problembhebungen des Alltagsgeschäfts als auch Ideen der funktionalen Prozessverbesserung derzeit gemeinsam im Service Marktplatz eingestellt werden. Darunter leiden beide qualitativen Ebenen der Einflussnahme. Künftig ist geplant, die strategisch funktionale Einflussnahme auf Geschäftsprozesse stärker herauszulösen und in Form von separaten Workshops, nämlich den Influence Councils, gemeinsam mit SAP zu bearbeiten.

Einen schönen Erfolg konnte der Arbeitskreis CCC in 2003 bereits verzeichnen. Auf Bestreben der DSAG haben am 29. Januar 2003 neun nationale SAP-Anwendergruppen die „International CCC Community“ gegründet. Ziele der Initiative sind, gemeinsam mit SAP globale CCC-Standards zu schaffen, Services und Produkte mit SAP zu diskutieren sowie unter den nationalen Anwendergruppen einen freien Informationsfluss zu sichern. Auch die SAP hat die Initiative begrüßt und ein Kooperationspapier durch den Vorstand Gerhard Oswald unterzeichnet. Besonders die Zusammenarbeit mit der holländischen User Group (VNSG) hat sich dabei als äußerst kooperativ und fruchtbar erwiesen.

Neben dem DSAG-Jahreskongress vom 14. bis zum 16. Oktober 2003 in Bremen wird die DSAG wieder zahlreiche DSAG-Thementage und Workshops anbieten. Bisher fanden im Februar 2002 die Thementage Solution Manager und Supplier Relationship Management statt. Weitere Thementage zu den Bereichen Outsourcing, TCO und ROI sowie R/3 Enterprise sind für das laufende Jahr bereits geplant.